

Olympiastadion Berlin – tolles Sommerwetter inklusive

Ein Besuch im Zeichen des „Skulpturenparks“ von 1936

Mit dem Berlin-Besuch der Ausstellung „Marschordnung“ und der „Gedenkstätte Plötzensee“ verknüpften wir auch einen Besuch des Olympia-Geländes von 1936. Mit dem Schwerpunkt auf die erhaltenen Kunstwerke des weitläufigen Areals. Das Gelände wirkt griechisch-antik wie steinig-germanisch. Ein gewagter Mix. Die Höhe der Türme und ihr geringer Querschnitt (siehe Bild unten) ist ungewöhnlich. Große Freiflächen auf dem Gelände für die früheren Wettkämpfe. Die an die griechisch-römische Antike erinnernden schönen Bauten von 1936 fallen durch ihren „menschlichen Maßstab“ auf. Keine größenwahnsinnige „Nazi-Baukunst“. Die Werke von Josef Thorak und Arno Breker waren unsere Höhepunkte. „Nazi-Künstler“ hin oder her. Erstaunlich, dass die Werke kurz nach 1945 im Zuge der allgemeinen Materialknappheit und Nachkriegs-Not nicht eingeschmolzen wurden. Grund war wohl, dass das Gelände unter britischer Besatzungsverwaltung stand.

Fazit:

Bei einem Berlin-Besuch mit einplanen. Per S-Bahn sehr gut zu erreichen. Gutes Schuhwerk (und eine Trinkflasche im Sommer) ist zu empfehlen. Man läuft schon ein paar Meter auf dem Gelände... Und die Bronzeguss-Werke von Thorak und Breker stehen ohne die „Aura des III. Reichs“ relativ beliebig auf dem Gelände. Die Steinbildwerke der Künstler Willy Meller, Karl Albiker und Josef Wackerle strahlen mehr Schönheit aus. Und wir danken dem Wettergott an dieser Stelle noch einmal für das „Bombenwetter“. Jedes Foto ein Treffer.



Olympiastadion mit Friesen- und Sachsenturm (Glockenturm dahinter mittig) © Rekonquista



Wo ist der „Faustkämpfer“ von Josef Thorak versteckt? – siehe Pfeil © Rekonquista



Die Skulptur (4,8 m inkl. Podest) © Rekonquista



Der „Faustkämpfer von nahem“ © Rekonquista



Infopylon zum „Faustkämpfer“ © Rekonquista



Blick auf das „Haus des Deutschen Sports“ © Rekonquista



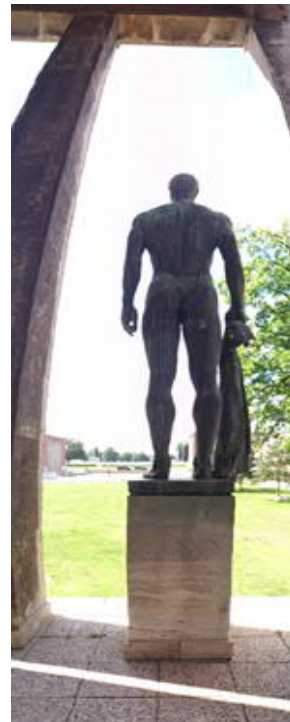
Blick auf die „Siegerin“ von Arno Breker (Höhe inkl. Podest: 4,6 m) – damit begann seine Karriere in der NS-Zeit © Rekonquista



Blick auf den „Zehnkämpfer“ von Arno Breker (Höhe inkl. Podest: 4,8 m) – damit begann seine Karriere in der NS-Zeit © Rekonquista



Rückansicht der „Siegerin“ © Rekonquista



Rückansicht des Zehnkämpfers“ © Rekonquista



Infopylon zu den Breker-Frühwerken © Rekonquista



Die „Siegessäule“ von Willy Meller © Rekonquista



Keramikkries am „Haus des Dt. Sports“ © Rekonquista



Neu vergoldete Adlerfiguren am „Haus des Dt. Sports“ © Rekonquista



„Staffelläufer“ von Karl Albiker (Höhe inkl. Postament: 7,35 m) © Rekonquista



„Rosseführer“ von Josef Wackerle © Rekonquista



Kurz nach der Ankunft am Berliner Hbf.: Der erste Blick auf die Stadt © Rekonquista



Das „Brandenburger Tor“ am Abend: Ein Klassiker – schönes Wetter vorausgesetzt © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de